

# HALBJAHRESBERICHT

1. Januar – 30. Juni 2013



## Inhalt

	Seite
<b>Das Halbjahr im Überblick</b>	
Plan Optik Konzern	3
Plan Optik AG	4
<b>Vorwort des Vorstandes</b>	5-6
<b>Zwischenlagebericht &amp; Konzern-Zwischenlagebericht</b>	7-11
<b>Plan Optik Konzern</b>	
Bilanz	13-14
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang	17-22
Anlagespiegel	23-24
Kapitalflussrechnung	25
Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
<b>Plan Optik AG</b>	
Bilanz	28-29
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31-35
Anlagespiegel	36-37

---

## Das Halbjahr im Überblick

### Plan Optik Konzern <sup>1)</sup>

	<b>1. Halbjahr 2013 (TEUR)</b>	<b>1. Halbjahr 2012 (TEUR)</b>
Umsatzerlöse	4.609	3.518
Gesamtleistung	4.728	3.547
EBITDA	773	302
EBIT	417	-41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	381	-80
Periodenergebnis	327	-58
	<b>30.06.2013 (TEUR)</b>	<b>31.12.2012 (TEUR)</b>
Bilanzsumme	8.994	8.440
Eigenkapital	6.857	6.529
Mitarbeiter (Anzahl)	65	64

<sup>1)</sup> konsolidierte Zahlen Plan Optik AG, MMT GmbH und Little Things Factory GmbH

## Plan Optik AG

	<b>1. Halbjahr 2013 (TEUR)</b>	<b>1. Halbjahr 2012 (TEUR)</b>
Umsatzerlöse	4.041	2.911
Gesamtleistung	4.159	2.967
EBITDA	648	228
EBIT	302	-95
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	272	-129
Periodenergebnis	286	-131
	<b>30.06.2013 (TEUR)</b>	<b>31.12.2012 (TEUR)</b>
Bilanzsumme	8.604	8.110
Grundkapital	4.275	4.275
Eigenkapital	6.644	6.358
Mitarbeiter (Anzahl)	57	56

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Plan Optik ist im ersten Halbjahr 2013 deutlich gewachsen. Die Umsatzerlöse stiegen im Konzern um ca. 31% auf 4,61 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum [Vj] 3,52 Mio. EUR). Die Gesamtleistung erreichte 4,73 Mio. EUR (Vj 3,55 Mio. EUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) beläuft sich im Konzern auf 381 TEUR (Vj -80 TEUR). Dabei lag das EBIT im ersten Halbjahr bei 417 TEUR (Vj -41 TEUR) und das EBITDA bei 773 TEUR (Vj 302 TEUR).

Die Plan Optik AG selbst ist im ersten Halbjahr noch stärker um etwa 39% auf Umsatzerlöse in Höhe von 4,04 Mio. EUR (Vj 2,91 Mio. EUR) gewachsen. Das EBIT lag bei 302 TEUR (Vj -95 TEUR) und das EBITDA bei 648 TEUR (Vj 228 TEUR).

Die hohe Nachfrage wird von einer breiten Kundenbasis getragen und betrifft alle Konzerngesellschaften. Gestützt auf den weiterhin guten Auftragseingang ist aus heutiger Sicht ein deutlich positives zweites Halbjahr 2013 zu erwarten.

Besonders hervorzuheben ist, dass unsere heutigen Umsätze – anders als noch vor wenigen Jahren – fast ausschließlich in jungen und stark wachsenden Märkten erzielt werden. Etwa 93% unserer heutigen Umsätze werden in den neuen Bereichen der Mikrosystemtechnik und der Mikrofluidik erzielt, also in Geschäftsfeldern, die noch im Jahr 2004 weniger als 1 Mio. EUR Umsatz generierten. Damit sind unsere heutigen Geschäftsfelder seit dem Jahr 2005 um durchschnittlich mehr als 25% im Jahr gewachsen.

Führende Institute gehen davon aus, dass das zugrundeliegende Marktwachstum sich in den folgenden Jahren fortsetzt oder sogar beschleunigt. Denn die heutigen Zielmärkte von Plan Optik sind immer noch sehr jung, teilweise noch in der Anfangsphase, da viele Produkte jetzt erst in die Wachstumsphase übergehen.

Alte Geschäftsfelder wurden in den letzten Jahren konsequent abgebaut. Diese Transformation ist heute weitgehend abgeschlossen, so dass die Dynamik unserer neuen Geschäftsfelder zukünftig in unseren Gesamtumsätzen besser erkennbar wird. Und zwar unbelastet vom Rückgang alter Geschäftsfelder.

Mit hohen Investitionen und Aufwendungen haben wir uns in den vergangenen Jahren führende Marktpositionen in jungen Wachstumsmärkten gesichert und uns auf das weitere Wachstum vorbereitet.

Besonderer Dank gilt hier unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Einsatz sowie den Geschäftspartnern und Aktionären für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Elsoff, im September 2013  
Michael Schilling | Vorstand

Alleinvorstand Michael Schilling: „Kapazitäten sind derzeit gut ausgelastet“.



## Zwischenlagebericht & Konzern-Zwischenlagebericht

### 1. Einleitung

Die Plan Optik-Gruppe besteht aus der Plan Optik AG in Elsoff und den beiden 100%-igen Tochtergesellschaften MMT GmbH (Siegen) und Little Things Factory GmbH (Elsoff).

Die Plan Optik AG liefert strukturierte Wafer, die aktiven Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikrosystemtechnik in unterschiedlichen Branchen. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300 mm angeboten. Insbesondere in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chips), Automotive (Sensoren für Fahrerassistenzsysteme und Motorsteuerung), Luft- und Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) sowie Consumer Electronics basieren innovative Lösungen auf mikrostrukturierten Bauteilen der Plan Optik AG. Unsere Durchkontaktierungswafer vereinen den hermetisch dichten Schutz und die elektrische Kontaktierung der Bauteile in einem Schritt und garantieren so Performance und Langlebigkeit der mikroelektrisch-mechanischen Systeme (MEMS).

Die MMT GmbH entwickelt und fertigt Komponenten und Anlagen in der Mikrosystemtechnik. Dazu zählen beispielsweise Mikrodosierpumpen, komplexe Mikrofluidikanlagen, aktive Biochips, Mikrosensoren und Mikroventile. Für Kunden unter anderem in den Branchen Bio- und Nanotechnologie sowie der chemischen und pharmazeutischen Industrie arbeitet MMT zudem als Entwicklungs- und Integrationspartner, um Steuerungen, Sensoren oder Signalübertragungen zu miniaturisieren und in mikromechanische und mikrofluide Prozesse zu integrieren.

Die Little Things Factory GmbH entwickelt und produziert als führender Anbieter in den Bereichen Fluidik und Mikroreaktion hochwertige Komponenten und Systemlösungen aus Glas, Quarz und Glas-Silizium-Verbundwerkstoffen für zahlreiche Branchen. Typische Anwendungen in den Bereichen Life Science, Chemie sowie Forschung & Entwicklung sind Lab-on-chip-Produkte sowie Mikroreaktoren, wie sie im Bereich der Diagnostik, Medikamentendistribution und Implantologie oder der Herstellung von Spezialchemikalien benötigt werden.

### 2. Umsätze

Im Konzern stiegen die Umsätze im ersten Halbjahr 2013 um ca. 31% auf 4,61 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum [Vj] 3,52 Mio. EUR). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) erhöhte sich auf 4,73 Mio. EUR (Vj 3,55 Mio. EUR).

Ca. 48% (Vj 42%) des Konzernumsatzes entfielen auf den außereuropäischen Raum, insbesondere Asien und USA.

Die Umsätze der Plan Optik AG stiegen im ersten Halbjahr 2013 um etwa 39% auf 4,04 Mio. EUR (Vj 2,91 Mio. EUR) und die Gesamtleistung auf 4,16 Mio. EUR (Vj 2,97 Mio. EUR); die Umsätze verteilen sich zu 93% (Vj 91%) auf das Geschäftsfeld Mikrosystemtechnik und zu 7% (Vj 9%) auf das Geschäftsfeld Optoelektronik.

### 3. Auftragslage

Der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2013 betrug 5,45 Mio. EUR im Konzern (Vj 4,84 Mio. EUR). Der Auftragseingang der Plan Optik AG betrug 4,76 Mio. EUR (Vj 4,09 Mio. EUR).

### 4. Forschung und Entwicklung

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit zentraler Baustein zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges der Plan Optik-Gruppe. Wir haben den Anspruch, intelligente Produkte und Lösungen zu entwickeln, die gezielt Nutzen für unsere Kunden schaffen. In eigenen Testreihen, aber auch im Rahmen von Kooperationen mit renommierten wissenschaftlichen Instituten (u.a. mehreren Fraunhofer Instituten) sowie namhaften Industriepartnern betreiben wir neben der angewandten Entwicklung dabei auch Grundlagenforschung, um unseren Vorsprung durch Wissen weiter zu festigen und auszubauen. Forschung und Entwicklung besitzen bei Plan Optik einen sehr hohen Stellenwert, denn nur so ist die Technologieführerschaft langfristig sicherzustellen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind ein sichtbares Zeichen langfristiger Unternehmenspolitik und permanenter Investitionen in die Zukunft.

## 5. Investitionen

Konzernweit wurden zur Sicherung des langfristigen Wachstums der Plan Optik-Gruppe im ersten Halbjahr 2013 296 TEUR (Vj 78 TEUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Davon entfielen 102 TEUR (Vj 41 TEUR) auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von Leasinggeschäften Maschinen genutzt. Die dafür anfallenden Leasinggebühren fielen auf 253 TEUR (Vj 294 TEUR). Die Investitionen im ersten Halbjahr 2013 wurden innerhalb des Konzerns nahezu ausschließlich durch die Plan Optik AG getätigt.

Zum Teil wurden Maschinen in Eigenbau realisiert, um den größtmöglichen Know-how-Schutz im Bereich des Kerngeschäftes sicher zu stellen.

## 6. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage im Konzern stellt sich wie folgt dar: Die Bilanzsumme zum 30.06.2013 beträgt 8,99 Mio. EUR. Gegenüber dem 31.12.2012 (8,44 Mio. EUR) hat sie sich damit um 554 TEUR erhöht. Der Anstieg auf der Aktivseite der Konzernbilanz ist im Wesentlichen durch den Anstieg der flüssigen Mittel (+455 TEUR) begründet. Die Vorräte sind um 169 TEUR angestiegen.

Die Passivseite der Konzernbilanz zeigt insbesondere eine Erhöhung des Eigenkapitals infolge des positiven Konzernergebnisses im ersten Halbjahr 2013 (+327 TEUR) sowie eine Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 153 TEUR.

Die Vermögenslage der Plan Optik AG stellt sich wie folgt dar: Die Bilanzsumme zum 30.06.2013 beträgt 8,60 Mio. EUR. Gegenüber dem 31.12.2012 (8,11 Mio. EUR) hat sie sich damit um 494 TEUR erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch den Anstieg der flüssigen Mittel (+465 TEUR) begründet. Die Vorräte sind um 141 TEUR angestiegen.

Die Passivseite der Bilanz zeigt insbesondere eine Erhöhung des Eigenkapitals infolge des positiven Ergebnisses im ersten Halbjahr 2013 (+286 TEUR) sowie eine Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 143 TEUR.

Aufgrund der jetzigen Finanzierungsstruktur und der künftig verfügbaren flüssigen Mittel ist sowohl im Konzern als auch für die AG für die nächsten Jahre von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden planmäßig getilgt.

Die bei der Hausbank bestehende Kontokorrentlinie von 250 TEUR musste im ersten Halbjahr 2013 nicht beansprucht werden.

## 7. Ertragslage

Das Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2013 betrug 327 TEUR (Vj -58 TEUR), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 381 TEUR (Vj -80 TEUR). Das Periodenergebnis der Plan Optik AG im ersten Halbjahr 2013 betrug 286 TEUR (Vj -131 TEUR), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 272 TEUR (Vj -129 TEUR).

Die leichte Erhöhung der Materialaufwandsquote (Konzern: 28,3% (Vj 27,3%); AG: 30,0% (Vj 26,8%)) ist insbesondere auf die Erprobungsphasen für weitere Projekte zurückzuführen.

Infolge des starken Umsatzanstiegs bei nur leicht erhöhtem Personalaufwand ist die Personalaufwandsquote deutlich gesunken (Konzern: 29,7% (Vj 36,8%); AG: 28,1% (Vj 37,0%)). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Konzern 28,9% (Vj 32,4%) in Relation zur Gesamtleistung, in der AG 30,2% (Vj 34,9%); in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch die Kosten für Leiharbeiter enthalten (s. Abschnitt 8).

Aufgrund der positiven Ergebnissituation kann in 2013 wieder ein Mitarbeiterbonus gezahlt werden.



## 8. Personalentwicklung

Im ersten Halbjahr 2013 beschäftigte die Plan Optik-Gruppe durchschnittlich 64 Mitarbeiter (Vj 66 Mitarbeiter); davon waren in der Plan Optik AG 56 Mitarbeiter beschäftigt (Vj 58 Mitarbeiter). Der gestiegenen Auslastung ab dem zweiten Halbjahr 2012 wurde auch durch den Einsatz von Leiharbeitskräften begegnet. Die Kosten für Leiharbeiter betragen im ersten Halbjahr 2013 185 TEUR (Konzern/AG) (Vj 17 TEUR).

## 9. Organe der Gesellschaft

### Vorstand

Seit ihrer Gründung besitzt die Plan Optik AG nur ein Vorstandsmitglied, Herrn Michael Schilling. Herr Schilling ist von den Beschränkungen der Mehrfachvertretung gem. § 181 BGB befreit. Er ist unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die alle von den Aktionären gewählt werden. Die Bestellung des Aufsichtsrats erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet. Für ein oder mehrere Aufsichtsratsmitglieder können Ersatzmitglieder gewählt werden. Die Mandate der von der Hauptversammlung am 23.06.2010 gewählten unten genannten Aufsichtsratsmitglieder enden mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

### Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zum 30.06.2013:

Ulf Meyer-Kessel, Vorsitzender, Rechtsanwalt und Steuerberater, Hamburg;

Achim Geyer, stellvertretender Vorsitzender,

Dipl. Ing. Maschinenbau, Helmenzen;

Stefan Thoma, Dipl.-Volkswirt, Vorstand der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Utting.

Außerdem wurde Frau Bärbel Schilling, kaufmännische Angestellte, Elsoff, zum Ersatzmitglied für alle Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

## 10. Risikomanagement

Die Risiken aus unternehmerischer Tätigkeit werden vom Vorstand laufend definiert, bewertet und, soweit möglich und unternehmerisch sinnvoll, minimiert oder auf Dritte verlagert.

### Risiken aus den Absatzmärkten

Plan Optik konnte in den vergangenen Jahren das Kundenportfolio erfolgreich diversifizieren.

Sollte dennoch die Gesellschaft mit ihrer Forderung gegen einen Hauptkunden eines bestimmten Jahres ausfallen, so hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Aus diesem Grund werden Forderungsausfallrisiken im europäischen, amerikanischen und asiatischen Markt durch Factoring abgefangen. Die restlichen signifikanten Auslandsforderungen sind über Kreditversicherungen abgedeckt.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden ca. 48% des Umsatzes der Plan Optik-Gruppe außerhalb Europas, insbesondere in Asien und den USA, erwirtschaftet. Für die Zukunft ist ein weiterer Ausbau des Auslandsgeschäfts – insbesondere in asiatischen Ländern – geplant. Ein erheblicher Teil des Umsatzes unterliegt daher unter anderem folgenden Risiken:

- Unerwartete Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im In- und Ausland;
- Wechselkursschwankungen;
- Zölle und andere Handelsbeschränkungen;
- Politische und wirtschaftliche Krisen;
- Militärische Auseinandersetzungen;
- Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Forderungen;
- Lange Zahlungsfristen;
- Schwierigkeiten mit Kooperationspartnern und Handelsvertretern.;
- Naturkatastrophen mit anschließenden technischen Katastrophen.

Im Falle der Abwertung einer ausländischen Währung werden die Produkte in diesem Land teurer. Gleichzeitig können schwierige Wirtschaftsbedingungen die Investitionen und das Bestellverhalten von Kunden in diesen Ländern negativ beeinflussen. Diese Umstände könnten dazu führen, dass die Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht

nachkommen, Bestellungen kündigen oder Liefertermine verlegen und keine neuen Produkte mehr bestellen.

Nach wie vor kann die weltweite wirtschaftliche Lage aktuell nicht zuverlässig beurteilt werden. Durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise befinden sich die wichtigen Industrieländer weiterhin in einer Rezession, deren Dauer noch nicht absehbar ist. Plan Optik verfolgt die Wirtschaftslage aufmerksam.

#### **Risiken aus Unternehmensfinanzierung**

Der Wegfall von kurzfristigen Finanzierungsmöglichkeiten wie z.B. Factoring oder Reduzierung von Limits im Rahmen der Kreditausfallversicherung kann zu ungeplanten Liquiditätsschwierigkeiten führen.

#### **Risiken aus Betriebsunterbrechung**

Die Plan Optik-Gruppe stellt den wesentlichen Teil ihrer Produktion lediglich an einem Standort (Elsoff) her. Eine großflächige Zerstörung des Betriebsgeländes, z.B. durch Feuer, und der damit verbundene längerfristige Produktionsausfall könnten zu einem Abwandern der Kunden und damit zu Folgeschäden führen, die durch die vorhandene Betriebsunterbrechungsversicherung nicht abgedeckt werden. Das Gleiche könnte u.U. auch passieren, wenn Maschinen ausfallen und über mehrere Tage keine Ersatzteile beschafft werden könnten. Der Verlust der Kunden könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG haben.

#### **Abhängigkeit von wichtigen Lieferanten**

Die hergestellten Produkte bestehen zum größten Teil aus Glas. Hierbei handelt es sich um Spezialgläser, für die es zum Teil nur eine begrenzte Anzahl von möglichen Lieferanten gibt. Auch wenn grundsätzlich ausreichende Mengen an Glas verfügbar sind, so sind doch üblicherweise mit den Abnehmern der Plan Optik-Produkte bestimmte Spezifikationen für die zu verwendenden Gläser vertraglich vereinbart, die einen kurzfristigen Austausch von Material ausschließen. Dies führt dazu, dass jeder Lieferantenwechsel vorab mit dem Abnehmer abzustimmen ist, was eines Zeitvorlaufs von drei bis sechs Monaten bedarf.

Sollte ein Lieferant kurzfristig nicht lieferfähig sein, so führt dies dazu, dass auch Plan Optik nicht lieferfähig ist. Auch wenn normalerweise keine Vertragsstrafen mit den Abnehmern vereinbart sind, so kann ein Produktionsausfall erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG haben.

#### **Risiken auf Grund von Wechselkursschwankungen**

Als international tätige Unternehmensgruppe ist Plan Optik in mehrfacher Hinsicht Wechselkursschwankungen ausgesetzt, insbesondere in Bezug auf den Euro/US-Dollar-Kurs.

Ein erheblicher Teil der Umsätze wird in US-Dollar fakturiert, während der überwiegende Teil der Vertriebs- und Produktionskosten in Euro anfällt. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar können das Betriebsergebnis beeinflussen. Eine Abwertung des US-Dollars kann dazu führen, dass die Gewinnspanne für Plan Optik-Produkte geringer oder ihr Preis höher ist im Vergleich zu Produkten von US-amerikanischen Herstellern, bei denen Kosten und Umsätze ausschließlich in US-Dollar anfallen.

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns und der AG gefährden können, sind nicht erkennbar.

#### **11. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 30.06.2013**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 30.06.2013 liegen nicht vor.

## 12. Ausblick

Die zuletzt weiter gestiegene Nachfrage nach Plan Optik-Produkten wird von einer breiten Kundenbasis getragen und betrifft alle Konzerngesellschaften. Gestützt auf den weiterhin guten Auftragseingang ist aus heutiger Sicht ein deutlich positives zweites Halbjahr 2013 zu erwarten.

Weiterhin wichtiger Treiber der Entwicklung sind neben der generellen Verbreiterung der Anwendungsbasis unserer Produkte in der Mikrosystem- und Produktionstechnik, Wafer für die Herstellung von Reifendrucksensoren sowie für die Herstellung von LED-Headlamps. Die Pipeline zur Entwicklung neuer Anwendungen ist weiterhin gut gefüllt. Mehrere Kunden entwickeln in Zusammenarbeit mit der Plan Optik-Gruppe mit Hochdruck an neuen Anwendungen, die in den kommenden Jahren zur Serienreife gelangen sollen. Aber auch für unsere Bestandskunden erwarten wir weiteres Wachstum.

Führende Institute gehen davon aus, dass das zugrundeliegende Marktwachstum sich in den folgenden Jahren fortsetzt oder sogar beschleunigt. Denn die heutigen Zielmärkte von Plan Optik sind immer noch sehr jung, teilweise noch in der Anfangsphase, da viele Produkte jetzt erst in die Wachstumsphase übergehen.

Daher sehen wir uns für die kommenden Jahre weiterhin gut aufgestellt und erwarten eine positive Unternehmensentwicklung.

Elsoff, im September 2013  
Michael Schilling | Vorstand

---

# Plan Optik Konzern

## Bilanz

## AKTIVA

## A. Anlagevermögen

## I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

30.06.2013  
(EUR)31.12.2012  
(EUR)

147.255,98

154.777,00

## II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

2.449.450,93

2.523.016,45

1.740.943,88

1.584.680,17

186.753,76

190.507,36

389.068,46

520.467,26

4.766.217,03

4.818.671,24

**4.913.473,01****4.973.448,24**

## B. Umlaufvermögen

## I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen
3. Fertige Erzeugnisse und Waren
4. Geleistete Anzahlungen

637.675,37

533.390,96

905.541,63

885.565,22

774.403,21

744.091,91

14.205,45

0,00

2.331.825,66

2.163.048,09

## II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Sonstige Vermögensgegenstände

245.281,99

209.976,10

136.629,39

143.894,29

381.911,38

353.870,39

## III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

1.269.096,31

814.222,08

**3.982.833,35****3.331.140,56**

## C. Rechnungsabgrenzungsposten

**69.299,29****68.153,97**

## D. Aktive latente Steuern

**28.664,55****67.269,15**

## Aktiva gesamt

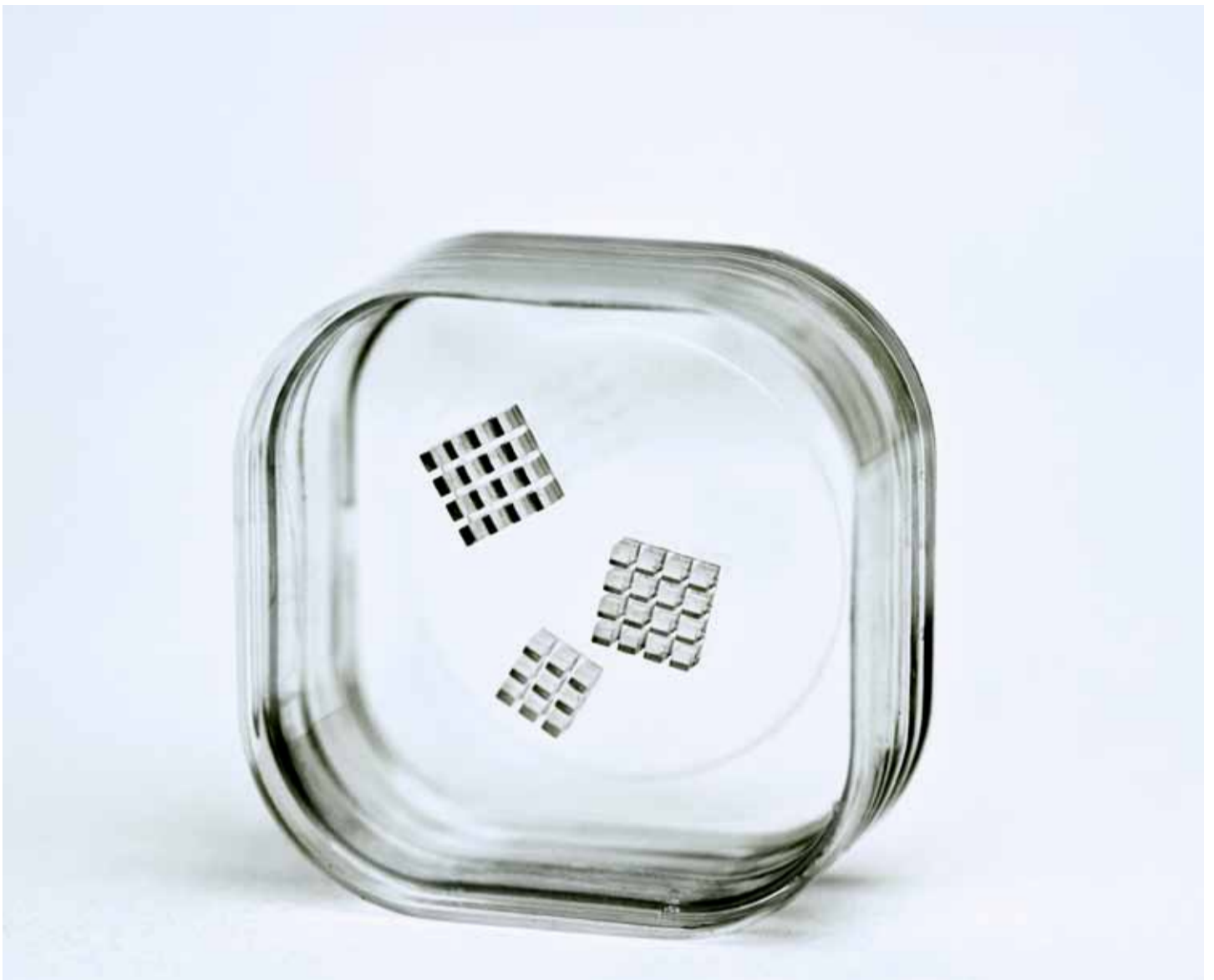
**8.994.270,20****8.440.011,92**

<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.2013</b> (EUR)	<b>31.12.2012</b> (EUR)
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	4.275.000,00	4.275.000,00
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-7.875,00	-7.875,00
I. Ausgegebenes Kapital	4.267.125,00	4.267.125,00
II. Kapitalrücklage	860.512,68	860.512,68
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	1.230.293,80	7.651,80
IV. Bilanzgewinn	498.744,74	1.394.147,68
	<b>6.856.676,22</b>	<b>6.529.437,16</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	98.768,00	90.449,74
2. Sonstige Rückstellungen	415.773,82	262.558,12
	<b>514.541,82</b>	<b>353.007,86</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	839.003,08	969.104,25
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.767,24	18.718,58
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564.392,94	383.304,54
5. Sonstige Verbindlichkeiten	180.888,90	186.439,53
	<b>1.623.052,16</b>	<b>1.557.566,90</b>
<b>Passiva gesamt</b>	<b>8.994.270,20</b>	<b>8.440.011,92</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>01.01.2013 – 30.06.2013 (EUR)</b>	<b>01.01.2012 – 30.06.2012 (EUR)</b>
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>4.609.330,17</b>	<b>3.517.624,81</b>
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	50.012,01	14.017,55
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	68.414,89	15.306,43
4. Sonstige betriebliche Erträge	152.280,37	179.709,80
5. Materialaufwand	-1.336.728,40	-969.579,42
6. Personalaufwand	-1.403.913,54	-1.306.320,69
7. Abschreibungen	-355.803,17	-342.902,41
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.366.751,71	-1.149.004,43
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	197,33	607,34
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.143,89	-39.247,53
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>380.894,06</b>	<b>-79.788,55</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.026,89	24.259,82
13. Sonstige Steuern	-3.628,38	-2.225,44
<b>14. Periodenüberschuss (Vj Periodenfehlbetrag)</b>	<b>327.238,79</b>	<b>-57.754,17</b>

Die Konzerntöchter Little Things Factory GmbH und MMT GmbH besitzen in ihren Märkten der Mikromechanik und -fluidik hohe Kompetenz.





## Anhang

### A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

#### 1. Allgemeine Angaben

Der Konzern-Halbjahresabschluss zum 30.06.2013 der Plan Optik AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) herausgegebenen Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt. Darüber hinaus waren die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Auf eine Prüfung bzw. eine prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses wurde verzichtet.

#### 2. Konsolidierung

##### Konsolidierungskreis

Der Konzern-Halbjahresabschluss zum 30.06.2013 der Plan Optik AG umfasst die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, bei denen die Plan Optik AG einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Folgende Unternehmen wurden auf Basis der Vollkonsolidierung miteinbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil
Plan Optik AG (Mutterunternehmen)	Elsoff, Deutschland	
Little Things Factory GmbH	Elsoff, Deutschland	100,00%
MMT GmbH	Siegen, Deutschland	100,00%

##### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Hierbei werden die dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Anteil des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet, wobei das Eigenkapital mit dem Betrag anzusetzen ist, der dem Zeitwert des Reinvermögens des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (Little Things Factory GmbH: Dezember 2006, MMT GmbH: Januar 2011).

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Little Things Factory GmbH in Höhe von 56 TEUR wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer in den Jahren 2007 bis 2010 vollständig abgeschrieben. Aus der Kapitalkonsolidierung der MMT GmbH ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert. Ebenso wurden Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminiert. Konzerninterne Zwischengewinne lagen nicht in wesentlichem Umfang vor.

#### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei immateriellen Vermögensgegenständen überwiegend 3 Jahre, bei Maschinen und technischen Anlagen überwiegend 5 bis 10 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die

Nutzungsdauer der Betriebsgebäude beträgt 25 Jahre (Altgebäude) bzw. 33 Jahre (Neubau); Außenanlagen und Einbauten haben eine Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren. Die Abschreibung des Anlagevermögens erfolgt linear.

Zugänge an beweglichen Sachanlagegütern werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelwerten bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die selbsterstellten Anlagen sind mit den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens werden hinzugerechnet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter der Annahme bewertet, dass die zuerst gelieferten Materialien auch zuerst verbraucht wurden.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse ist mit den Herstellungskosten vorgenommen worden, wobei angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens einbezogen wurden.

Der Ausweis der eigenen Aktien erfolgt durch offenen Abzug vom gezeichneten Kapital.

Forderungen, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Die Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Einzelrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Das in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Bei den latenten Steuern handelt es sich in voller Höhe um Latenzen aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## **B. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Angaben zu den Positionen der Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

#### **Umlaufvermögen**

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen weniger als ein Jahr.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

In dem Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von 14 TEUR (31.12.2012 16 TEUR) enthalten.

#### **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung gebildet. Es handelt sich hierbei um gewerbsteuerliche Verlustvorträge der Plan Optik AG (Gewerbsteuersatz 11,55%).

## Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

	01.01.2013 TEUR	Veränderung TEUR	30.06.2013 TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.267	0	4.267
Kapitalrücklage	861	0	861
Gewinnrücklagen	8	1.222	1.230
<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	8	1.222	1.230
Bilanzgewinn	1.394	-895	499
	<b>6.530</b>	<b>327</b>	<b>6.857</b>

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.275.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 27.06.2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 20.06.2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.000.000,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012). Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital im ersten Halbjahr 2013 nicht beschlossen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 23.06.2010 wurde der Vorstand bis zum 01.06.2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft.

Unter teilweiser Ausnutzung dieser Vorstandsermächtigung erfolgte im September 2011 ein Hinzuerwerb von 875 eigenen Aktien. Am Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft damit über einen Bestand von 7.875 eigenen Aktien (nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR); dies entspricht einem prozentualen Anteil am Grundkapital von 0,184%.

Der rechnerische Betrag der eigenen Anteile wird in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17.06.2013 der Plan Optik AG wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 1.222.642,00 EUR vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaub/Überstunden	107	107	0	138	138
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	37	28	4	21	26
Tantieme/Boni	5	5	0	93	93
Gewährleistung	37	0	0	6	43
Ausstehende Rechnungen	7	7	0	51	51
Archivierung	9	0	0	0	9
Übrige	61	25	0	20	56
	<b>263</b>	<b>172</b>	<b>4</b>	<b>329</b>	<b>416</b>

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Stand am	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2013	bis zu 1 J.	> 1 bis 5 J.	> 5 J.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	839	260	579	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39	39	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564	564	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	181	181	0	0
	<b>1.623</b>	<b>1.044</b>	<b>579</b>	<b>0</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Pfandrechte an Festgeldkonten sowie Sicherungsübereignungen besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 59 TEUR (31.12.2012 67 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 0 TEUR (31.12.2012 1 TEUR).

## 2. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Aufteilung nach Absatzgebieten:

	1. HJ 2013 TEUR	1. HJ 2012 TEUR
Inland	1.094	1.161
Drittland	2.235	1.500
EU	1.280	857
	4.609	3.518

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steueraufwendungen aus dem Verbrauch aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 39 TEUR enthalten.

Des Weiteren sind in diesem Posten Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Steuerrückstellungen in Höhe von 60 TEUR enthalten.

### 3. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Maschinen, Kfz, Büroausstattung und Büroräume mit künftigen Verpflichtungen in Höhe von nominal 1334 TEUR (Restlaufzeit bis zu einem Jahr 553 TEUR; Restlaufzeit über ein Jahr 781 TEUR).

### 4. Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB

Es liegen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB vor.

## C. Ergänzende Angaben

### 1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode aufgestellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und – sofern vorhanden – kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### 2. Personal

Im ersten Halbjahr 2013 wurden durchschnittlich 64 Personen beschäftigt (Vorjahreszeitraum 66 Personen). Diese Zahl teilt sich wie folgt auf:

	1. HJ 2013	1. HJ 2012
Angestellte	25	26
Gewerbliche Arbeitnehmer	36	38
Aushilfen	3	2

### 3. Gesellschaftsorgane

#### Vorstand

Michael Schilling, Dipl. Ing. Ingenieurwissenschaften, Elsoff.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im ersten Halbjahr 2013 80 TEUR.

## Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender:

Ulf Meyer-Kessel, Rechtsanwalt und Steuerberater, Hamburg.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das erste Halbjahr 2013 auf 6 TEUR.

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Achim Geyer, Dipl. Ing. Maschinenbau, Helmenzen.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Aufsichtsratsmitglied:

Stefan Thoma, Dipl.-Volkswirt, Vorstand der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Utting.

Elsoff, im September 2013

Michael Schilling | Vorstand

Little Things Factory GmbH und MMT GmbH besitzen in ihren Märkten der Mikromechanik und -fluidik hohe Kompetenz.



## Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.06.2013 EUR
	Hist. AK/HK 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Umb. 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	322.866,79	229,00	0,00	0,00	323.095,79
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.063.169,83	0,00	0,00	0,00	4.063.169,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.130.809,58	170.843,83	233.309,40	0,00	5.534.962,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	968.849,49	22.844,51	0,00	0,00	991.694,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	520.467,26	101.910,60	-233.309,40		389.068,46
	<b>10.683.296,16</b>	<b>295.598,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.978.895,10</b>
	<b>11.006.162,95</b>	<b>295.827,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.301.990,89</b>

## Anlagespiegel

	kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	Stand 30.06.2013 EUR	Stand 30.06.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>168.089,79</b>	<b>7.750,02</b>	<b>0,00</b>	<b>175.839,81</b>	<b>147.255,98</b>	<b>154.777,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.540.153,38	73.565,52	0,00	1.613.718,90	2.449.450,93	2.523.016,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.546.129,41	247.889,52	0,00	3.794.018,93	1.740.943,88	1.584.680,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	778.342,13	26.598,11	0,00	804.940,24	186.753,76	190.507,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			0,00	389.068,46	520.467,26
	<b>5.864.624,92</b>	<b>348.053,15</b>	<b>0,00</b>	<b>6.212.678,07</b>	<b>4.766.217,03</b>	<b>4.818.671,24</b>
	<b>6.032.714,71</b>	<b>355.803,17</b>	<b>0,00</b>	<b>6.388.517,88</b>	<b>4.913.473,01</b>	<b>4.973.448,24</b>



## Kapitalflussrechnung

	01.01.2013 – 30.06.2013 (EUR)	01.01.2012 – 30.06.2012 (EUR)
1. Konzernperiodenüberschuss/-fehlbetrag	327	-58
2. + Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen	356	343
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	162	94
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	37	-50
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-197	-139
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, geg. verbundenen Unt. sowie anderer Passiva	196	252
<b>8. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>881</b>	<b>442</b>
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-296	-78
<b>11. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-296</b>	<b>-78</b>
12. - Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-130	-123
<b>13. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-130</b>	<b>-123</b>
<b>14. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8, 11 und 13)</b>	<b>455</b>	<b>241</b>
15. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	814	670
<b>16. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.269</b>	<b>911</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Ausgegebenes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Gewinn- vortrag	Konzernperio- denergebnis	Eigenkapital gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital zum 31.12.2011	4.267	860	8	1.554	-304	6.385
Ergebnisverwendung 2011				-304	304	0
Periodenergebnis					-58	-58
<b>Eigenkapital zum 30.06.2012</b>	<b>4.267</b>	<b>860</b>	<b>8</b>	<b>1.250</b>	<b>-58</b>	<b>6.327</b>
Eigenkapital zum 31.12.2011	4.267	860	8	1.554	-304	6.385
Ergebnisverwendung 2011				-304	304	0
Jahresergebnis					144	144
<b>Eigenkapital zum 31.12.2012</b>	<b>4.267</b>	<b>860</b>	<b>8</b>	<b>1.250</b>	<b>144</b>	<b>6.529</b>
Eigenkapital zum 01.01.2013	4.267	860	8	1.250	144	6.529
Ergebnisverwendung 2012			1.222	-1.078	-144	0
Periodenergebnis					327	327
<b>Eigenkapital zum 30.06.2013</b>	<b>4.267</b>	<b>860</b>	<b>1.230</b>	<b>172</b>	<b>327</b>	<b>6.856</b>

# Plan Optik AG

## Bilanz

## AKTIVA

## A. Anlagevermögen

## I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

30.06.2013  
(EUR)31.12.2012  
(EUR)

135.599,98

143.121,00

## II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

2.449.450,93

2.523.016,45

1.677.435,88

1.519.270,17

179.651,78

184.261,36

391.189,46

522.588,26

4.697.728,05

4.749.136,24

## III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

28.266,50

28.266,50

130.446,17

100.000,00

158.712,67

128.266,50

**4.992.040,70****5.020.523,74**

## B. Umlaufvermögen

## I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen
3. Fertige Erzeugnisse und Waren
4. Geleistete Anzahlungen

538.740,35

462.572,88

880.491,63

860.515,22

734.134,21

703.822,91

14.205,45

0,00

2.167.571,64

2.026.911,01

## II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Sonstige Vermögensgegenstände

111.079,60

112.875,98

8.397,37

80.140,71

128.240,58

143.779,21

247.717,55

336.795,90

## III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

1.130.533,34

665.555,50

**3.545.822,53****3.029.262,41**

## C. Rechnungsabgrenzungsposten

66.625,46

60.553,83

## Aktiva gesamt

**8.604.488,69****8.110.339,98**

<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.2013</b> (EUR)	<b>31.12.2012</b> (EUR)
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	4.275.000,00	4.275.000,00
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-7.875,00	-7.875,00
I. Ausgegebenes Kapital	4.267.125,00	4.267.125,00
II. Kapitalrücklage	860.512,68	860.512,68
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	1.230.293,80	7.651,80
IV. Bilanzgewinn	285.603,00	1.222.642,00
	<b>6.643.534,48</b>	<b>6.357.931,48</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	61.724,66	78.555,71
2. Sonstige Rückstellungen	341.936,10	198.822,34
	<b>403.660,76</b>	<b>277.378,05</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	839.003,08	969.104,25
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.023,24	14.774,58
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.717,76	350.271,46
4. Sonstige Verbindlichkeiten	146.549,37	140.880,16
	<b>1.557.293,45</b>	<b>1.475.030,45</b>
<b>Passiva gesamt</b>	<b>8.604.488,69</b>	<b>8.110.339,98</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2013 – 30.06.2013 (EUR)	01.01.2012 – 30.06.2012 (EUR)
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>4.040.620,33</b>	<b>2.911.320,00</b>
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	50.012,01	39.882,55
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	68.414,89	15.306,43
4. Sonstige betriebliche Erträge	160.215,55	192.146,24
5. Materialaufwand	-1.247.486,33	-796.074,16
6. Personalaufwand	-1.168.499,04	-1.097.954,13
7. Abschreibungen	-345.999,17	-323.253,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.255.617,16	-1.036.333,35
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.093,07	5.472,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.843,89	-39.242,67
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>271.910,26</b>	<b>-128.730,48</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.779,12	0,00
13. Sonstige Steuern	-3.086,38	-2.225,44
<b>14. Periodenüberschuss (Vj Periodenfehlbetrag)</b>	<b>285.603,00</b>	<b>-130.955,92</b>

## Anhang

### A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

#### 1. Allgemeine Angaben

Der Halbjahresabschluss zum 30.06.2013 der Plan Optik AG wurde nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) aufgestellt. Insbesondere waren die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) zu beachten. Darüber hinaus waren die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB.

#### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei immateriellen Vermögensgegenständen überwiegend 3 Jahre, bei Maschinen und technischen Anlagen überwiegend 5 bis 10 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Nutzungsdauer der Betriebsgebäude beträgt 25 Jahre (Altgebäude) bzw. 33 Jahre (Neubau); Außenanlagen und Einbauten haben eine Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren. Die Abschreibung des Anlagevermögens erfolgt linear.

Zugänge an beweglichen Sachanlagegütern werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelwerten bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die selbsterstellten Anlagen sind mit den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens werden hinzugerechnet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter der Annahme bewertet, dass die zuerst gelieferten Materialien auch zuerst verbraucht wurden.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse ist mit den Herstellungskosten vorgenommen worden, wobei angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens einbezogen wurden.

Der Ausweis der eigenen Aktien erfolgt durch offenen Abzug vom gezeichneten Kapital.

Forderungen, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Die Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Einzelrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Das in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Die Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind

mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuführen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2012 unverändert.

## **B. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Angaben zu den Positionen der Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

#### **Finanzanlagen**

Es besteht eine 100%-ige Beteiligung an der Little Things Factory GmbH, Elsoff. Zum 30.06.2013 betrug das Eigenkapital der Little Things Factory GmbH 96 TEUR. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2013 der Gesellschaft betrug 38 TEUR.

Des Weiteren besteht eine 100%-ige Beteiligung an der MMT GmbH, Siegen. Zum 30.06.2013 betrug das Eigenkapital der MMT GmbH 119 TEUR. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2013 der Gesellschaft betrug 42 TEUR.

#### **Umlaufvermögen**

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen weniger als ein Jahr.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

In dem Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von 14 TEUR (31.12.2012 16 TEUR) enthalten.

---



## Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

	01.01.2013 TEUR	Veränderung TEUR	30.06.2013 TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.267	0	4.267
Kapitalrücklage	861	0	861
Gewinnrücklagen	8	1.222	1.230
<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	8	1.222	1.230
Bilanzgewinn	1.222	-936	286
	<b>6.358</b>	<b>286</b>	<b>6.644</b>

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.275.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 27.06.2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 20.06.2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.000.000,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012). Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital im ersten Halbjahr 2013 nicht beschlossen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 23.06.2010 wurde der Vorstand bis zum 01.06.2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft.

Unter teilweiser Ausnutzung dieser Vorstandsermächtigung erfolgte im September 2011 ein Hinzuerwerb von 875 eigenen Aktien. Am Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft damit über einen Bestand von 7.875 eigenen Aktien (nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR); dies entspricht einem prozentualen Anteil am Grundkapital von 0,184%.

Der rechnerische Betrag der eigenen Anteile wird in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17.06.2013 der Plan Optik AG wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 1.222.642,00 EUR vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaub/Überstunden	95	95	0	128	128
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	32	28	4	18	18
Tantieme/Boni	0	0	0	87	87
Gewährleistung	31	0	0	6	37
Ausstehende Rechnungen	7	7	0	51	51
Archivierung	9	0	0	0	9
Übrige	25	25	0	12	12
	<b>199</b>	<b>155</b>	<b>4</b>	<b>302</b>	<b>342</b>

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Stand am	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2013	bis zu 1 J.	> 1 bis 5 J.	> 5 J.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	839	260	579	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35	35	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	537	537	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	146	146	0	0
	<b>1.557</b>	<b>978</b>	<b>579</b>	<b>0</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Pfandrechte an Festgeldkonten sowie Sicherungsübereignungen besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 46 TEUR (31.12.2012 44 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 0 TEUR (31.12.2012 1 TEUR).

## 2. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Aufteilung nach Absatzgebieten:

	1. HJ 2013 TEUR	1. HJ 2012 TEUR
Inland	895	621
Drittland	1.905	1.471
EU	1.241	819
	4.041	2.911

### Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Steuerrückstellungen in Höhe von 60 TEUR enthalten. Sonstige periodenfremde Aufwendungen und Erträge liegen nicht in wesentlichem Umfang vor.

### 3. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Maschinen, Kfz, Büroausstattung und Büroräume mit künftigen Verpflichtungen in Höhe von nominal 1.233 TEUR (Restlaufzeit bis zu einem Jahr 473 TEUR; Restlaufzeit über ein Jahr 760 TEUR).

### 4. Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB

Es liegen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB vor.

## C. Ergänzende Angaben

### 1. Personal

Im ersten Halbjahr 2013 wurden durchschnittlich 56 Personen beschäftigt (Vorjahreszeitraum 58 Personen). Diese Zahl teilt sich wie folgt auf:

	1. HJ 2013	1. HJ 2012
Angestellte	19	20
Gewerbliche Arbeitnehmer	35	37
Aushilfen	2	1

### 2. Gesellschaftsorgane

#### Vorstand

Michael Schilling, Dipl. Ing. Ingenieurwissenschaften, Elsoff.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im ersten Halbjahr 2013 80 TEUR.

#### Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender:

Ulf Meyer-Kessel, Rechtsanwalt und Steuerberater, Hamburg.

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Achim Geyer, Dipl. Ing. Maschinenbau, Helmenzen.

Aufsichtsratsmitglied:

Stefan Thoma, Dipl.-Volkswirt, Vorstand der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Utting.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das erste Halbjahr 2013 auf 6 TEUR.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Elsoff, September 2013

Michael Schilling | Vorstand

## Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.06.2013 EUR
	Hist. AK/HK 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Umb. 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	309.416,79	229,00	0,00	0,00	309.645,79
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.063.169,83	0,00	0,00	0,00	4.063.169,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.043.782,56	164.543,83	233.309,40	0,00	5.441.635,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	950.709,71	20.386,53	0,00	0,00	971.096,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	522.588,26	101.910,60	-233.309,40		391.189,46
	<b>10.580.250,36</b>	<b>286.840,96</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.867.091,32</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.266,50	0,00	0,00	0,00	28.266,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000,00	46.126,34	0,00	15.680,17	130.446,17
	<b>128.266,50</b>	<b>46.126,34</b>	<b>0,00</b>	<b>15.680,17</b>	<b>158.712,67</b>
	<b>11.017.933,65</b>	<b>333.196,30</b>	<b>0,00</b>	<b>15.680,17</b>	<b>11.335.449,78</b>

## Anlagespiegel

	kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	Stand 30.06.2013 EUR	Stand 30.06.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	166.295,79	7.750,02	0,00	174.045,81	135.599,98	143.121,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.540.153,38	73.565,52	0,00	1.613.718,90	2.449.450,93	2.523.016,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.524.512,39	239.687,52	0,00	3.764.199,91	1.677.435,88	1.519.270,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	766.448,35	24.996,11	0,00	791.444,46	179.651,78	184.261,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			0,00	391.189,46	522.588,26
	<b>5.831.114,12</b>	<b>338.249,15</b>	<b>0,00</b>	<b>6.169.363,27</b>	<b>4.697.728,05</b>	<b>4.749.136,24</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	28.266,50	28.266,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	130.446,17	100.000,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>158.712,67</b>	<b>128.266,50</b>
	<b>5.997.409,91</b>	<b>345.999,17</b>	<b>0,00</b>	<b>6.343.409,08</b>	<b>4.992.040,70</b>	<b>5.020.523,74</b>

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Die Plan Optik AG möchte mit folgender Erklärung zur Vorsicht mahnen. Bei bestimmten Aussagen dieses Geschäftsberichtes, die weder ausgewiesene finanzielle Ergebnisse noch sonstige Ist-Angaben sind, handelt es sich um die Zukunft betreffende Darstellungen, d.h. insbesondere um Vorhersagen zukünftiger Vorgänge, Trends, Pläne oder Ziele beziehungsweise entsprechender Hinweise. Diesen Aussagen sollte keine übersteigerte Bedeutung beigemessen werden, weil sie schon auf Grund ihres Charakters bekannten und unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten ausgesetzt sind und möglicherweise von sonstigen Faktoren beeinflusst werden, die bewirken können, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Pläne und Ziele des Unternehmens wesentlich von denen (auch von bisherigen Ergebnissen) unterscheiden, die in den die zukünftige Entwicklung betreffenden Aussagen zum Ausdruck kommen oder darin impliziert werden. Derartige Diskrepanzen können unter anderem durch folgende Faktoren verursacht werden: Das Vorgehen der Wettbewerber der Gesellschaft oder die Frage, ob sich die Nachfrage nach ihren Produkten wie erwartet entwickelt oder nicht, wie auch die gesetzgeberischen oder ordnungspolitischen sowie allgemeinen Veränderungen in den Märkten, in denen die Plan Optik AG tätig ist.



### Impressum

Plan Optik AG  
Über der Bitz 3  
56479 Elsoff • Germany

T +49 2664 5068 10  
F +49 2664 5068 91

[investor.relations@planoptik.de](mailto:investor.relations@planoptik.de)  
[www.planoptik.de](http://www.planoptik.de)